

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Materialqualität und Verarbeitungsqualität

Testdurchführung:

Schritt 1: Sichtprüfung der Schraubendreher

Während der Sichtprüfung wurden die Schraubendreher aufmerksam auf sichtbare Mängel untersucht. Dabei achtete man auf Kratzer, ungleichmäßige Oberflächenbeschaffenheit oder andere Anzeichen von Beschädigungen. Jeder Schraubendreher wurde unter optimalen Lichtverhältnissen aus verschiedenen Winkeln betrachtet, um mögliche Fehler oder Unregelmäßigkeiten zu identifizieren.

Schritt 2: Überprüfung der Klingenhärte

Mit einem haushaltsüblichen Metallfeilen-Set wurde die Härte der Klingen geprüft. Dazu versuchte man, mit der Feile an der Klinge entlang zu kratzen, um zu überprüfen, ob die Klinge dem Widerstand standhalten kann, ohne bleibende Schäden oder Spuren zu zeigen. Dies geschah von mehreren geprüften Stellen, um eine gleichmäßige Härte auf der gesamten Klinge zu bestätigen.

Schritt 3: Überprüfung der Verbindungen

Die Stabilität der Verbindung zwischen dem Griff und der Klinge wurde durch manuelles Biegen getestet. Dabei wurde der Schraubendreher am Griff gehalten und die Klinge vorsichtig gebogen, um herauszufinden, ob Schwachstellen oder lose Stellen in der Verbindung existieren. Diese Prüfung gewährleistet die Festigkeit und Sicherheit im Gebrauch.

Schritt 4: Überprüfung der Oberflächenbeschichtung

Mit einem feuchten Tuch wurde schließlich die Beständigkeit der Oberflächenbeschichtung getestet. Das Tuch wurde mehrfach über die Oberfläche gerieben, um zu beurteilen, ob die Beschichtung des Schraubendrehers gegen Wassereinwirkung resistent ist und keine Auflösungserscheinungen, wie Abblättern oder Verfärbungen, zeigt.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn keine sichtbaren Mängel festgestellt wurden, die Klingen eine sehr hohe Härte aufweisen und ohne Kratzer bleiben, die Verbindungen zwischen Griff und Klinge extrem stabil sind und die Oberflächenbeschichtung vollkommen wasserbeständig ist.

90 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn nur minimale Mängel auffallen, die Klingen als sehr hart gelten, die Verbindungen als stabil eingestuft werden können und die Beschichtung ebenfalls wasserbeständig ist.

80 Punkte: Kleinere, unbedeutende Mängel wurden festgestellt, die Härte der Klingen wird als hart eingestuft, die Verbindungen sind überwiegend stabil, und die Oberflächenbeschichtung zeigt eine angemessene Resistenz gegen Wasser.

70 Punkte: Für einige sichtbare Mängel, eine akzeptable Härte der Klingen, überwiegend stabile Verbindungen und eine wasserbeständige Beschichtung wird diese Punktzahl gegeben.

60 Punkte: Dies entspricht sichtbaren Mängeln bei den Schraubendrehern, einer akzeptablen Härte der Klingen, stabilen Verbindungen und einer wasserbeständigen Beschichtung.

50 Punkte: Für Schraubendreher mit deutlichen Mängeln, akzeptabler Härte der Klingen, überwiegend stabilen Verbindungen und einer wasserbeständigen Beschichtung wird diese Punktzahl vergeben.

40 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn mehrere Mängel sichtbar sind, die Härte der Klingen als gering eingestuft wird, die Verbindungen instabil wirken und die Beschichtung wasserempfindlich ist.

30 Punkte: Bei dieser Bewertung wurden viele sichtbare Mängel festgestellt, die Härte der Klingen ist gering, die Verbindungen sind instabil und die Beschichtung ist anfällig für Wasser.

20 Punkte: Schraubendreher, die sehr viele Mängel sowie sehr geringe Härte aufweisen, sehr instabile

Verbindungen zwischen Griff und Klinge haben und deren Beschichtung wasserempfindlich ist, erhalten diese Punktzahl.

10 Punkte: Diese Schraubendreher sind aufgrund der signifikanten Material- und Verarbeitungsmängel unbrauchbar.

2. Ergonomie und Handhabung

Testdurchführung:

Schritt 1: Griffkomfort testen

Der Griffkomfort wurde geprüft, indem die Probanden die Schraubendreher für einen Zeitraum von 15 Minuten kontinuierlich in der Hand hielten. Dabei wurde nicht nur auf den ersten Eindruck des Komforts geachtet, sondern auch darauf, wie sich der Griff mit der Zeit anfühlt. Die Probanden wurden gebeten, ihre subjektiven Empfindungen in Bezug auf den Komfort zu bewerten, einschließlich jeglicher Druckpunkte und der Materialbeschaffenheit des Griffes.

Schritt 2: Test der Gewichtsverteilung

Beim Test der Gewichtsverteilung wurde jeder Schraubendreher mehrfach gedreht und gewendet. Probanden beurteilten, wie sich das Gewicht in der Hand anfühlte und ob es eine natürliche Balance bei der Benutzung gab. Augenmerk lag darauf, ob die Gewichtsverteilung ein ermüdungsfreies Arbeiten ermöglicht und wie der Schraubendreher in verschiedensten Positionen in der Hand liegt.

Schritt 3: Test der Griffform

Zur Prüfung der Griffform wurden Schraubendreher von Personen mit unterschiedlichen Handgrößen gehalten und benutzt. Der Fokus lag auf der Anpassungsfähigkeit der Griffe an verschiedene Handgrößen, ohne an Komfort einzubüßen. Probanden beurteilten, ob sich der Griff gut an verschiedene Handformen anpasste und ob es Unterschiede im Gebrauchserlebnis gab.

Schritt 4: Simulation längerer Arbeiten

In diesem Schritt wurden die Schraubendreher verwendet, um mehrere Schrauben in Holz zu drehen. Hierbei wurde speziell auf Ermüdungserscheinungen der Hand und Unterarmmuskulatur geachtet. Die Probanden bewerteten die Belastung nach dem Serienschrauben, um Rückschlüsse auf die Ergonomie bei längerer Nutzung ziehen zu können.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Schraubendreher bietet den höchstmöglichen Komfort über den gesamten Testzeitraum hinweg, zeigt eine perfekte Balance bei jeder Anwendung und passt sich universell an alle getesteten Handgrößen an. Es treten keinerlei Ermüdungserscheinungen auf.

90 Punkte: Der Schraubendreher bietet einen sehr hohen Komfort und eine sehr gute Balance. Er passt sich gut an die meisten Handgrößen an und es treten lediglich minimale Ermüdungserscheinungen auf.

80 Punkte: Der Schraubendreher bietet einen guten Komfort und eine angemessene Balance. Die Anpassung an verschiedene Handgrößen ist akzeptabel, und es kommt zu geringen Ermüdungserscheinungen.

70 Punkte: Der Schraubendreher bietet angemessenen Komfort und akzeptable Balance. Die Anpassung an Handgrößen ist akzeptabel, und leichte Ermüdung wird festgestellt.

60 Punkte: Der Schraubendreher bietet mäßigen Komfort bei durchschnittlicher Balance. Die Anpassungsfähigkeit ist eingeschränkt, und es kommt zu spürbarer Ermüdung.

50 Punkte: Der Schraubendreher bietet eingeschränkten Komfort und schlechte Balance. Die Anpassungsfähigkeit ist gering, und es tritt deutliche Ermüdung auf.

40 Punkte: Der Schraubendreher vermittelt schlechten Komfort und sehr schlechte Balance. Er besitzt sehr geringe Anpassungsfähigkeit, und es kommt zu starker Ermüdung.

30 Punkte: Der Schraubendreher bietet sehr schlechten Komfort, zeigt eine unausgewogene Balance und verfügt kaum über Anpassungsfähigkeit, was zu sehr starken Ermüdungserscheinungen führt.

20 Punkte: Der Schraubendreher bietet extrem schlechten Komfort, keinerlei Balance und Anpassungsfähigkeit. Die Nutzung führt zu unerträglicher Ermüdung.

10 Punkte: Der Schraubendreher ist unbrauchbar aufgrund erheblicher Mängel in Ergonomie und Handhabung.

3. Magnetkraft der Spitze

Testdurchführung:

Schritt 1: Anziehung von Metallteilen

In diesem ersten Schritt wurde zunächst ein kleiner Haufen von Metallteilen, bestehend aus Nägeln und Büroklammern, gleichmäßig auf einer ebenen Oberfläche verteilt. Der Schraubendreher mit der magnetischen Spitze wurde dann langsam und gleichmäßig über die ausgebreiteten Metallteile geführt. Die Beobachtung konzentrierte sich darauf, wie viele und welche Art von Metallteilen sofort und ohne weiteres Zutun angezogen wurden und an der Spitze haften blieben. Dieser Schritt diente dazu, die unmittelbare und direkte Anziehungskraft der magnetischen Spitze zu verifizieren.

Schritt 2: Hebetest

Im zweiten Schritt wurde die Magnetkraft der Spitze durch den Versuch getestet, ein einzelnes Metallteil, wie eine Schraube, direkt anzuheben. Hierbei wurde die Spitze des Schraubendrehers direkt auf das Metallteil gesetzt und langsam angehoben, um zu beurteilen, ob das Teil von der magnetischen Kraft gehalten wird. Diese Aktion wurde mehrmals unter denselben Bedingungen wiederholt, um sicherzustellen, dass die Anziehungskraft konstant und zuverlässig ist. Besonders wichtig war es zu beobachten, ob die Schraube stabil und ohne Zögern angehoben werden konnte.

Schritt 3: Stabilität der Magnetkraft

Zur Beurteilung der Stabilität der Magnetkraft wurde der Schraubendreher mit seiner magnetischen Spitze auf eine metallische Oberfläche, wie z.B. den Türbereich eines Kühlschranks, platziert. Der Schraubendreher verblieb dort für einen festgelegten Zeitraum von 5 Minuten. Beobachtet wurde, ob die Magnetkraft ausreicht, um den Schraubendreher in der Position zu halten, oder ob ein Abrutschen oder Nachlassen der Magnetkraft zu verzeichnen ist. Dieser Test wurde verwendet, um die Persistenz der Magnetkraft unter statischen Bedingungen zu bewerten.

Schritt 4: Test der Magnetkraft bei verschiedenen Winkeln

In diesem letzten Schritt wurde der Schraubendreher an verschiedenen Stellen an diverse Metalloberflächen gehalten, und das in unterschiedlichen Winkeln. Geprüft wurde, ob die Magnetkraft stark genug ist, um das Gewicht des Schraubendrehers in diesen schiefen Positionen zu tragen. Dies half zu beurteilen, ob die Magnetkraft unverändert bleibt oder ob es Schwächen oder Einschränkungen in ihrer Effizienz bei der Anwendung in variierenden Winkeln gibt.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die magnetische Spitze des Schraubendrehers besitzt eine herausragende Anziehungskraft, die es ermöglicht, mehrere Metallteile gleichzeitig und mühelos anzuziehen. Schrauben werden ohne jegliche Anstrengung angehoben, und die Magnetkraft bleibt auch bei längerem Gebrauch stabil. Zudem bleibt der Schraubendreher, selbst unter verschiedenen und extremen Winkeln, sicher an jeder Metalloberfläche haften.

90 Punkte: Die magnetische Kraft ist sehr stark und zieht fast alle gängigen Metallteile effektiv an. Es gibt kaum Einschränkungen beim Anheben der meisten Schrauben. Die Stabilität der Magnetkraft ist durchweg präsent, jedoch zeigen sich minimale Schwächen bei extremen Winkeln, ohne aber die Funktionsfähigkeit ernsthaft zu beeinträchtigen.

80 Punkte: Der Schraubendreher zeigt eine gute Anziehungskraft und kann die Mehrheit der Metallteile problemlos anziehen und halten. In den meisten Fällen heben die Schrauben leicht ab, allerdings werden bei steileren Winkeln kleine Schwächen in der Magnetkraft sichtbar, die aber noch akzeptabel wirken.

70 Punkte: Die Magnetkraft erweist sich als akzeptabel, was sich dadurch zeigt, dass kleinere Schrauben und Metallteile zuverlässig angezogen werden können. Die Leistung lässt unter steileren Winkeln nach. Insgesamt ist die Magnetkraft vorhanden, aber in ihrer Wirksamkeit mäßig eingeschränkt.

60 Punkte: Die Spitze zeigt nur eine durchschnittliche magnetische Anziehungskraft. Während kleinere Metallteile und Schrauben teils angehoben werden, gibt es merkliche Schwächen in der Stabilität und bei der Anwendung in steilen Winkeln, was die allgemeine Effektivität mindert.

50 Punkte: Die magnetische Kraft ist eingeschränkt, was sich in der Anstrengung äußert, Schrauben anzuheben und festzuhalten. Im Test zeigt sich, dass die Magnetkraft nur von kurzer Dauer ist und schnell nachlässt, wodurch die Einsetzbarkeit stark beeinträchtigt wird.

40 Punkte: Die Anziehungskraft der Spitze ist schwach und es gelingt kaum, Metallteile festzuhalten. Deutliche Schwächen sind sowohl in der Stabilität als auch bei unterschiedlichen Winkeln erkennbar, was die Leistungsfähigkeit erheblich einschränkt.

30 Punkte: Die magnetische Leistung erweist sich als sehr schwach, da Metallteile schnell abfallen. Es wird keine zuverlässige Anziehungskraft erzeugt, was die Nutzbarkeit stark limitiert.

20 Punkte: Die Magnetkraft ist auf einem extrem schwachen Niveau, sodass nahezu keine Metallteile angezogen werden. Im Praxistest zeigt die Spitze fast keine magnetische Funktionalität.

10 Punkte: Der Test zeigt auf, dass die magnetische Spitze des Schraubendrehers unbrauchbar ist, da so gut wie keine Magnetkraft vorhanden ist, um Metallteile anzuziehen oder festzuhalten.

4. Isolationseigenschaften bei elektrischen Arbeiten

Testdurchführung:

Schritt 1: Sichtprüfung der Isolierung

Der erste Schritt des Prüfverfahrens bestand darin, den Zustand der Isolierung des Werkzeugs, in diesem Fall eines Schraubendrehers, genau zu inspizieren. Hierbei wurde die gesamte isolierte Oberfläche auf sichtbare Mängel wie Risse, Brüche und Anzeichen von Abnutzung untersucht. Der Prüfer stellte sicher, dass keinerlei physische Schäden vorhanden waren, die die Isolationsfähigkeit beeinträchtigen könnten. Diese visuelle Inspektion ist entscheidend, um sicherzustellen, dass die Isolierung intakt ist und keine sofortigen Sicherheitsrisiken bestehen.

Schritt 2: Test mit einem Multimeter

Nachdem die Sichtprüfung abgeschlossen war, wurde die Isolierung einem elektrischen Test unterzogen. Hierzu wurde ein Multimeter verwendet, um die Isolationseigenschaften zu messen. Der Schraubenzieher wurde vorsichtig an eine kontrollierte Spannungsquelle angeschlossen, um etwaige Undichtigkeiten oder ungewollte Stromfluss zu ermitteln. Mit diesem Test ließ sich feststellen, ob das Werkzeug die notwendigen elektrischen Standards erfüllt und sicher in der Handhabung ist.

Schritt 3: Hitzetest

Zur Bewertung der Hitzebeständigkeit wurde der Schraubendreher leicht erwärmt. Diese Erwärmung simulierte Bedingungen, bei denen das Werkzeug potenziell erhöhten Temperaturen ausgesetzt sein könnte. Es wurde geprüft, ob die Isolierung ihre strukturelle Integrität beibehält und keine Materialveränderungen wie Schmelzen oder Verformen auftraten, die zu einer Beeinträchtigung der Isolation führen könnten.

Schritt 4: Test der Widerstandsfähigkeit gegen Elektrizität

Im letzten Schritt der Testreihe wurde eine Niedervolt-Batterie verwendet, um die Widerstandsfähigkeit der Isolierung gegen elektrische Durchschläge zu testen. Dieser einfache Test diente dazu, sicherzustellen, dass die Isolierung auch bei geringeren Spannungen nicht versagt und die Sicherheit des Benutzers gewährleistet bleibt.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn die Isolierung keine sichtbaren Mängel aufweist, der Multimeter-Test keinerlei elektrische Leckagen zeigt und die Isolierung sowohl unter Hitzeeinwirkung als auch im Niedervolttest ihre volle Funktionsfähigkeit beibehält.

90 Punkte: Hier wird eine sehr gute Isolierung bewertet, die in allen Tests besteht und nur minimale, nicht sicherheitsrelevante Auffälligkeiten aufweist.

80 Punkte: Wird vergeben, wenn die Isolierung gut ist, keine offensichtlichen Defekte aufweist und die Tests ohne kritische Fehler bestanden hat.

70 Punkte: Diese Bewertung zeigt an, dass die Isolierung akzeptabel ist, mit nur minimalen Leckagen, die die Sicherheit nicht wesentlich beeinträchtigen, und einer zufriedenstellenden Hitzeresistenz.

60 Punkte: Für durchschnittliche Isolierung, die geringfügige elektrische Leckagen zeigt jedoch noch hitzebeständig ist.

50 Punkte: Hier spricht man von eingeschränkter Isolierung, die bereits spürbare Leckagen und Anzeichen von Hitzeempfindlichkeit aufweist, aber noch bedingt nutzbar ist.

40 Punkte: Schlechte Isolierung, die deutliche Leckagen oder Verformungen bei Hitze aufzeigt.

30 Punkte: Sehr schlechte Isolierung, bei der erhebliche Mängel festgestellt werden, welche die Sicherheit des Werkzeugs stark beeinträchtigen.

20 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die Isolierung extrem schlechte Eigenschaften aufweist und unter normalen Bedingungen versagt.

10 Punkte: Unbrauchbar. Die Isolierung ist so mangelhaft, dass das Werkzeug keine sichere Anwendung mehr erlaubt.

5. Aufbewahrung und Transportmöglichkeiten

Testdurchführung:

Schritt 1: Überprüfung des Etuis

Der erste Schritt der Testdurchführung beinhaltete eine detaillierte Überprüfung des mitgelieferten Etuis. Hierbei wurde das Etui sorgfältig auf seine Robustheit und Schutzwirkung getestet. Es wurde auf Materialbeschaffenheit, Verarbeitung und potentielle Schwachstellen geachtet. Ziel war es zu bewerten, wie gut das Etui die enthaltenen Werkzeuge vor äußeren Einflüssen schützen kann.

Schritt 2: Passform der Schraubendreher im Etui

Im zweiten Schritt wurde die Passform der Schraubendreher im Etui überprüft. Die Schraubendreher wurden einzeln in die dafür vorgesehenen Halterungen eingesetzt. Dabei wurde beobachtet, wie gut sie in das Etui passten und ob sie fest und sicher an ihrem Platz blieben. Wurde eine einheitliche Passform über alle Schraubendreher hinweg gewährleistet?

Schritt 3: Transporttest

Der dritte Schritt umfasste einen rigorosen Transporttest. Das Etui wurde verschiedenen Belastungen unterzogen, indem es mehrfach geschüttelt und aus geringer Höhe geworfen wurde. Hierbei wurde überwacht, ob die Schraubendreher im Inneren in ihrer Position verblieben und das Etui möglichen Stößen standhielt, ohne Schaden zu nehmen.

Schritt 4: Platzbedarf

Dieser Schritt diente dazu, den Platzbedarf des Etuis zu bestimmen. Das Etui wurde in verschiedene Werkzeugtaschen und Rucksäcke gepackt, um zu sehen, wie viel Platz es in Anspruch nimmt und wie praktisch es sich in den Arbeitsalltag integrieren lässt.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn das Etui außergewöhnlich hochwertig und robust ist, die Passform der Schraubendreher perfekt ist, der Transport überaus sicher und der Platzbedarf im Verhältnis zur Funktionalität minimal ist.

90 Punkte: Hierbei handelt es sich um ein sehr gutes Etui, das eine hervorragende Passform der Schraubendreher aufweist und einen sicheren Transport gewährleistet, bei gleichzeitig geringem Platzbedarf.

80 Punkte: Ein gutes Etui erhält diese Punktzahl. Die Passform der Schraubendreher ist gut und transportabel, und der Platzbedarf ist akzeptabel.

70 Punkte: Die Bewertung "akzeptabel" wird gegeben, wenn das Etui, die Passform und der Transport als akzeptabel eingestuft werden können, obwohl Verbesserungen möglich sind.

60 Punkte: Ein durchschnittliches Etui, dessen Passform und Transportadäquanz angemessen sind, aber keine besonderen Eigenschaften aufweisen, führt zu dieser Punktzahl.

50 Punkte: Ein eingeschränkt funktionierendes Etui verdient 50 Punkte. Die Passform der Schraubendreher ist unzureichend, und der Transport erscheint unsicher bei gleichzeitig großem Platzbedarf.

40 Punkte: Ein schlechtes Etui mit deutlichen Mängeln in Passform und Transportsicherheit und einem sehr großen Platzbedarf wird so bewertet.

30 Punkte: Sehr schlechte Überprüfungsergebnisse resultieren in dieser Punktzahl. Eine sehr schlechte Passform und unsicherer Transport bei extrem großem Platzbedarf werden vermerkt.

20 Punkte: Für ein extrem schlechtes Etui, das kaum als funktional angesehen werden kann, wird diese geringe Bewertung vergeben.

10 Punkte: Erfordert ein Etui, das aufgrund signifikanter Mängel in Aufbewahrung und Transport als unbrauchbar eingestuft werden muss.

Ich hoffe, diese ausführlichere Beschreibung erfüllt Ihre Erwartungen.